

Beständlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 144.

Halle, Dienstag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal
dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Excellenz der Wirkliche
Geheime Rath, Graf von Oriolla, ist nach Kalau von
hier abgereist.

Berlin, d. 21. Juni. (Allg. Pr. Ztg.) So eben ge-
hen uns nachstehende Mittheilungen über die Reise Ihrer
Majestäten zu. Der König und die Königin waren am 17.
Juni Vormittags 10½ Uhr von Stettin abgegangen, ge-
folgt von dem großen dänischen Dampfschiff „Geiser“, und
trafen um 3 Uhr in Swinemünde ein, von wo der König
um 4 Uhr die Reise nach Kopenhagen in dem preussischen
Dampfschiff „Elisabeth“, begleitet vom „Geiser“, weiter
fortsetzte. Die Königin blieb die Nacht in Swinemünde,
nachdem Ihre Majestät den Abend noch zu einem Besuch in
Pieringsdorf benutzt hatte, und kehrte dann am 18. über
Stettin nach Sanssouci zurück. Swinemünde bot am 17.
Abends durch reiche Erleuchtung der Stadt, der im Hafen
liegenden Schiffe, durch Feuerwerke und durch die froh be-
wegte Menge der Menschen einen höchst erfreulichen An-
blick dar. — Der König ist, nach so eben eintreffender
Nachricht, am 18. früh gegen 8 Uhr, nach einer sehr glück-
lichen Fahrt, im erwünschtesten Wohlseln in Kopenhagen
angekommen.

Lübeck, d. 19. Juni. Das gestern Nachmittag von
Kopenhagen abgegangene und heute Morgen hier eingetrof-
fene Dampfschiff „Malmoe“ überbringt die Nachricht, daß
der König von Preußen gestern früh unter dem Donner der
Kanonen in Kopenhagen glücklich angelangt ist. Der König
von Dänemark war seinem königlichen Gaste in einem offe-
nen Boote entgegen gefahren.

Raumburg a. d. S. Während in verschiedenen
Städten unseres Reiches Versuche zur Abhülfe und Verbes-
serung der ärmeren Klassen gemacht und an den radikalen
Ansichten der Theoretiker nur zu oft gescheitert sind, so daß
durch das Zurücktreten der erfahrenen Männer, die ihre
Kenntniß der Noth nicht bloß aus sogenannten, oft sehr
zweideutigen Volksschriften geschöpft hatten, veranlaßt wurde,
hat sich in Raumburg ohne Geräusch und recht eigentlich
aus dem Volke heraus ein Verein zur Armenhülfe gebildet.
Es waren bereits im vergangenen Winter zehn Männer aus
den arbeitenden Klassen zur Begründung desselben zusamen-
getreten und hatten sofort viele Theilnehmende unter ihren
Mitbürgern gewonnen. Mit thätiger Hülfe kam der Ma-
gistrat dem gemeinnützigsten Unternehmen entgegen und bevor-
wortete auf das dringlichste die Statuten bei der Königl. Re-
gierung zu Merseburg, so daß mit dem 1. April der Verein
hat ins Leben treten können. Die Beiträge sind vom Mai
bis Oktober auf 4 Sgr., vom November bis April auf 2 Sgr.

festgesetzt, von denen zwei Drittheile dem Sterbekassen-Fonds und ein Drittheil dem Kranken-Unterstützungs-Fonds gehören, auf die sich die Unterstützungen des Vereins beziehen, der drei Vorsteher, zwölf Beamte und zwei Kassierer hat. Die Eintrittsgelder sind nach den Altersstufen geordnet und die Anlegung der Gelder in zweckmäßiger Weise bestimmt. Jetzt schon zählt der Verein 500 Mitglieder, denen sich eine Anzahl Ehren-Mitglieder aus den höheren Ständen mit jährlichen Beiträgen angeschlossen haben; ein besonderer Arzt hat für eine sehr geringe Vergütung die Krankenpflege übernommen und die möglichst wohlfeile Ueberlassung von Medicamenten ist dem Verein in Aussicht gestellt worden. Demnach lassen sich die erspreßlichsten Folgen für die ärmeren Bewohner Raumburgs von dieser Einrichtung erwarten. — Um dieselbe Zeit hat sich in Raumburg auch ein Verein zur Verschönerung der Stadt und ihrer nächsten Umgebung gebildet, an dessen Spitze mehrere königliche und städtische Beamte stehen. Denn wie reizend auch die Umgegend Raumburgs ist, so lassen doch die Spaziergänge und öffentlichen Plätze noch manche Verschönerung zu, und manche Denkmäler der Baukunst oder Malerei werden ihre Erhaltung den Bestrebungen des Vereins verdanken, der auch bei der Anlage des die Stadt Raumburg berührenden Theils der Thüringisch-Sächsischen Eisenbahn Gelegenheit finden wird, seine Thätigkeit zu entwickeln.

Danzig, d. 16. Juni. Am 15. hielt die hiesige katholische Gemeinde ihren Gottesdienst wiederum in der heil. Geistkirche. Während der Messe fielen einige Störungen vor, die merkwürdiger Weise von einem Paar Damen, anscheinend gebildeten Standes, ausgingen, welche deshalb aus dem Gotteshause entfernt werden mußten.

Detmold, 16. Juni. Der für das hiesige Land bestehende Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung hat in diesen Tagen einen Bericht über die am 14. Mai hieselfst gehaltene erste Jahresversammlung herausgegeben, welcher sehr erfreuliche Resultate nachweist. Die Zahl der Mitglieder ist auf 812 gestiegen und noch fortwährend im Wachsen begriffen. An mehreren Orten, z. B. hier in Detmold und in Lemgo, haben sich besondere Zweigvereine gebildet; an anderen Orten werden sie vorbereitet. Es werden in diesen Zweigvereinen regelmäßige Versammlungen gehalten, worin durch zweckmäßige populäre Vorträge das Volk über diese große Angelegenheit unserer evangelischen Kirche belehrt und das Interesse für dieselbe geweckt und belebt wird. Mit den eingegangenen Liebesgaben sind die armen protestantischen Gemeinden Haber und Reichenberg in Böhmen unterstützt worden.

Schweiz.

Luzern. Die Zahl der auf Seite der Freischaaren Ungelassenen ist nunmehr auf 104 ausgemittelt: 57 aus dem Aargau, 17 von Luzern, 13 von Baselland, die übrigen 17 würden auf Bern und Solothurn fallen. Auf Seite der Regierungstruppen werden 44 Verwundete, Vermißte und Tote gezählt, nämlich 11 Tote, 2 Vermißte und 31 Verwundete.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Die Adresse des Erzbischofs von Toulouse an den König in seinem Conseil, welche heute auch in den „Debats“, begleitet von einem scharfen Commentar, mitgetheilt wird, macht großes Aufsehen. Es heißt, die Regierung werde sich durch diese Demonstration zu Gunsten der Jesuiten bewegen fühlen, die Gesetze gegen die Congregationen unverzüglich in Ausführung bringen zu lassen. Die ehrwürdigen Väter in der Poststraße sollen die Weisung erhal-

ten, ihr Haus innerhalb zwei Monaten definitiv zu schließen. Die „Debats“ sagen, der Erzbischof von Toulouse müsse vergessen haben, daß der König seine Krone der Revolution verdanke, einer Tochter der Philosophie, die der Prälat mit seinem Anathem belege. Man sieht, der Conflict zwischen Kirche und Staat ist noch stark im Zunehmen; die Regierung wird sich genöthigt sehen, energisch einzuschreiten.

Der Herzog von Nemours und seine Gemahlin werden sich heute oder morgen von der Königin Victoria verabschieden, um hieher zurückzukommen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. Juni. Sir Stratford Canning hat bei der Pforte eine energische Note eingereicht, in welcher er im Namen seiner Regierung auf die Verabsolung eines großherlichen Fernans für die protestantische Kirche in Jerusalem dringt. Er bemerkt, alle christlichen Konfessionen und Sekten in Jerusalem hätten Tempel, weshalb seine Regierung von der Gerechtigkeitliebe der hohen Pforte erwarre, daß sie nicht einzig und allein die protestantische Konfession davon ausschließen wolle.

Von der ungarischen Grenze, d. 30. Mai. Mit Wehmuth und dem innigsten Bedauern vernahmen wir von Zeit zu Zeit, wie es in der uns benachbarten Türkei zugeht. Die Verfolgungen, welche die Christen in Bosnien, Albanien, der Herzegowina und den andern angrenzenden Provinzen erfahren, gehen über alle Vorstellung. Mögen sie sich nun auch dieselben durch unvorsichtiges und unkluges Benehmen mitunter selbst zuziehen, so ist doch der Zustand von der Art, daß man sich nicht wundern darf, wenn sie endlich zur Verzweiflung gebracht werden. Bereits sind viele nach Serbien ausgewandert, wo sie sich aber bei dem schwankenden und unsichern Zustande des Landes auch nicht sonderlich verbessern. Wäre die ganze christliche Bevölkerung der dortigen Provinzen nicht im Laufe von Jahrhunderten in ihrer Knechtschaft so tief gesunken, so dürfte man wohl in nicht sehr ferner Zukunft einem allgemeinen Aufstande daselbst entgegensehen. So jedoch fehlt dazu der Muth, die innere Kraft, vornehmlich aber die Einheit und der rechte Mann an der Spitze. Wie aber auch immer die Sachen stehen mögen, jedenfalls bereiten sich dort wichtige Ereignisse vor, die nicht ohne erschütternde Einwirkungen auf das übrige Europa sich entwickeln dürften.

Bermischtes.

— Vom Niederrhein, 16. Juni, schreibt die Köln. Ztg.: Die neuesten belgischen und französischen wissenschaftlichen Blätter bringen die Nachricht von einer neuen mechanischen Erfindung, welche, wenn sich die Sache wirklich im Erfolge so bewährt, wie sie mitgetheilt wird, als ein neuer Triumph unseres Jahrhunderts glänzen muß. Die Versuche mit dem sogenannten Propulseur der Herren Leiffler und Lariat sind in dem großen GymnasiumsSaale zu Brüssel, im Beiseyn des Hrn. Masut, Directors der Eisenbahnen, mehrerer Brücken- und Straßenbauingenieure und ausgezeichneten Personen aus verschiedenen Ständen angestellt worden. Eine Locomotive, als Modell und mit dem Propulseur der genannten Erfinder ausgeführt, welcher ein Zug von mehreren beladenen Waggons angehängt war, hat mehrere geneigte Ebenen auf angemessenen Längen durchlaufen; sie ist die steilsten Ebenen mit derselben Geschwindigkeit und Sicherheit heraufgestiegen, wie auf einer horizontalen Eisenbahn. Der Propulseur kann an jeder bereits fertigen Locomotive angebracht werden, und sie überwältigt damit eben

sowohl auf- und abwärts alle Ebenen von 45 Grad Neigung. Es hat ein solches Ansteigen auch nicht die entfernteste Unbequemlichkeit; im Gegentheil ist bei der Anwendung dieser sinnreichen Erfindung niemals ein Auspringen aus der Spur möglich, und der Führer kann bei jeder Geschwindigkeit der Locomotive beliebig ihren Stillstand bewirken. Dieses ist aber nicht alles, was der Propulsor leistet; er bringt auch die ganze Kraft der Maschine zur Anwendung. In Zukunft wird keine Maschinenkraft mehr verloren, wie es jetzt noch der Fall ist. Die bestehenden Eisenbahnen können von der Erfindung vollkommenen Gebrauch machen, aber für die neu zu erbauenden bietet sie ganz ungeheure Vortheile dar. Man wird ohne Zweifel im Luxemburgischen und in andern gebirgigen Gegenden Anwendung davon machen; Tunnel sind dabei nicht mehr nöthig, so wie alle Abwecklungsarbeiten, welche bisher die Eisenbahnen so kostbar gemacht haben, wegfallen. Die Herren Leissier und Triat haben Erfindungspatente in Europa und in den Vereinigten Staaten Amerika's genommen. Jener Fortschritt wird eine wahre Revolution ohne Krieg in die verschiedensten Verhältnisse bringen. Nicht bloß die Eisenbahnen werden davon betroffen, sondern das neue System ist auch auf die Dampfboote anwendbar: diese ersparen dadurch ein Drittel an Brennmaterial, während ihre Geschwindigkeit verdoppelt wird. Die Erfinder haben auch die Mittel gefunden, die Dampf- mit der Segelkraft zu verbinden und die Räder fallen daher weg, wodurch die Anwendung zu Kriegsfahrzeugen möglich gemacht ist, ohne daß das Geschütz durch die Räder gehindert wird. Den nähern Berichten von einer solchen Erfindung kann man nur mit Spannung entgegensehen.

— Herr Daguerre, der Erfinder des Daguerreotyps, soll eine neue, eben so wichtige, aber noch viel nützlichere Erfindung gemacht haben; durch die Kraft eines an der Wurzel angebrachten Pflanzens will er nämlich in einem Zeitraum von drei Monaten jedem jungen Bäumchen die Entwicklung und Kraft geben, zu der ein Baum sonst drei bis vier Jahre braucht. Bei den vielen mit großem Lärm angekündigten Versuchen ähnlicher Art, die sich bis jetzt sämmtlich als nicht stichhaltig bewiesen haben, muß Erfahrung zeigen, ob diese sogenannte Erfindung folgenreicher sein wird.

— Zu St. Malo ist unlängst in der Bucht, welche zwischen beiden Theilen der Stadt liegt, ein Wallfisch gestrandet, wahrscheinlich dadurch, daß er einen Zug Seebarsche, von denen seit einiger Zeit die dasige Rhede voll ist, verfolgte. Dieser Wallfisch hat eine Länge von 24 Metres. Da seit 30 Jahren ein solcher Fall zu St. Malo nur ein einziges Mal vorgekommen, so zieht dieses Ereigniß eine Menge Neugieriger an den Strand, um diesen Seekoloss zu sehen. Einige Fischer, die den ungeheuren Fisch im Gewässer der groken Bai gewahrten, hielten ihn für den Schiffsrumpf des gestrandeten Kutters Harriet, der vor etlicher Zeit auf den verborgenen Klippen in der Brandung der Insel Chansey gesunken ist. Es scheint, der Wallfisch ist in der heftigen Verfolgung in den Kanal Kouthouan gerathen, und da da Meer hier an einigen Tagen besonders rasch fällt, so ist er selbst auf den Sand gerathen; bei seinem Streben, sich nieder flort zu machen, hat er die Treppe des Molo zertrümmet, und sich so zwischen den Leuchthurm und der Hafendammisige eingeklemmt. Ueber den Besitz dieses wichtigen Fanges streiten sich schon die Fischer und die Douanen.

— Der bekannte Naturforscher Dr. Albert Koch aus Kölsch bei Bitterfeld gebürtig und dormalen auch Hausbe-

sitzer in Dresden, hat bei seinem gegenwärtigen Aufenthalte in Nord-Amerika ganz vor Kurzem erst zwischen zwei Felsenwänden in Alabama das vollständige und wohlhaltene Gerippe eines ganz neuen urweltlichen, 100 Fuß langen, knobillartigen Riesenthieres aufgefunden, und ganz umgekehrt an's Licht gezogen. Von diesem Thiere, dessen einzelne Rückenwirbel 50—60 Pfund wiegen, dessen Backzähne 4 Zoll Länge und 2 Zoll Stärke haben, ist bisher bloß ein einziger, in London befindlicher Rückenwirbel bekannt gewesen, nach welchem ihm der dasige berühmte Gelehrte, Owen, den auch von Dr. Koch vorläufig adoptirten Namen „Zygodon“ beigelegt hat. Eine nähere und vollständige Beschreibung dieses merkwürdigen Skeletts wird ohne Zweifel recht bald erscheinen, und einen interessanten Nachtrag abgeben zu der so eben in Berlin gedruckten Koch'schen Schrift über „die Riesenthiere der Urwelt etc.“, welches gehaltreiche Werkchen wohl bei allen Zoologen und auch Geologen die verdiente Beachtung und Aufnahme finden wird. Das oben erwähnte Skelett jedoch schwerlich nach Europa gelangen, denn die Amerikaner haben es übel empfunden, und sich selbst zum Vorwurf gemacht, daß sie das früher vom Dr. Koch aufgefundene Skelett des Sichelzahns (Missurium) den Engländern haben zukommen lassen.

— Mannheim. Kürzlich hatten wir das Vergnügen, die überraschenden Wirkungen des elektro-magnetischen Telegraphen zu bewundern. Es wurde mittelst desselben von dem diesseitigen nach dem gegenüberliegenden Rheinufer korrespondirt. In der Badanstalt zur Rheinlust war der eine Apparat aufgestellt, welcher mit dem jenseitigen in dem neuen Postgebäude zu Ludwigshafen a. R. aufgestellten durch einen Kupferdraht, der vom zweiten Stockwerke der Rheinlust herab einige Fuß lang durch den Rhein geführt war und längs dem Rheinbrückengeländer hinlief. Die Korrespondenz zwischen diesen beiden Ufern wurde eine ganze Stunde lang mit erstaunungswürdiger Sicherheit und raschem Erfolge gepflogen. Kaum wurde eine von dem Publikum gegebene Frage signalisirt, als fast in demselben Momente die Antwort schon erfolgte. Auf dem einen Apparate werden die gegebenen Zeichen durch Buchstaben auf einen aufrechten stehenden Cylinder abgedruckt, und es bedarf nur des Ablesens der dadurch gebildeten Worte, um sogleich auf eine Mittheilung antworten zu können, während bei dem anderen Apparate das Signal durch einen Zeiger, der sich auf einer senkrecht stehenden Scheibe bewegt und die betreffenden Buchstaben bezeichnet, welche sodann der Reihenfolge nach aufgeschrieben werden, sich kund gibt. Wie man vernimmt, wird unsere Regierung diese telegraphische Einrichtung auf unseren Eisenbahnen in Anwendung bringen.

— Der bekannte englische Missionär Dr. Wolff liegt in London an einer sehr schmerzhaften Krankheit darnieder, die er sich in Bochara geholt. Sie ist dort endemisch, und jeder Fremde bekommt sie nach kurzem Aufenthalt. Ihr Name ist „Nichte“. Sie entsteht durch ein giftiges Insekt, welches seine Eier in den fleischigen Theil des Fußes unter dem Knöchel einbohrt; nach ungefähr einem Jahre wächst die Raupe und verursacht beträchtliche Geschwulst. Man erweicht sie durch Kräuter-Ausschläge und zieht den Eindringling heraus in Gestalt eines langen, ganz dünnen und durchsichtigen Wurms. Diese Operation ist an beiden Füßen Dr. Wolff's vorgenommen worden, worauf sich aber eine schmerzhafteste Entzündung eingestellt hat.

Morgen, Mittwoch den 25. d. M.
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf
den Freitag den 27. Juni Nachmittags
1 Uhr
sollen in meiner Wohnung hier in der langen Gasse von mir 2 fünfjährige starke schwarze Pferde, 3 Kühe, 2 Ferkel, 1 Kutschwagen mit eisernen Achsen und Kutschgeschirr, sämmtliches Feld- und Ackergeräthe an einem neuen Wagen mit eisernen Achsen, Pflug, Eggen und Walze, alles im schönsten Zustande, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Ferner sollen auf den Sonnabend den 28. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr
die sämmtlichen auf meinen in den hiesigen Fluren gelegenen Aeckern erbauten Früchte an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Wicken, Klee, von ungefähr 2 Hufen auf dem Etiele mit der ersten Schur von 1⁵/₈ Hufen Weide, ebenfalls an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Kaufliebhaber mögen sich hierzu in dem hiesigen Schießhause einfinden, von wo aus die Felder sodann in Augenschein genommen werden sollen.

Zörlig, den 16. Juni 1845.

Der Mauerstr. A. Conrad I.

Versteigerung.

Das zum hiesigen Schimmelshen Gute gehörige Inventar an einigen 30 Kühen, einem Zuchtbullen, Pferden, Wagen und sonstigem vollständigen Wirthschaftsgeräthe soll Dienstag den 1. Juli d. J. und da nöthig die folgenden Tage gegen baare Zahlung an den Meistbietenden auf dem erwähnten Gute am Floßplaz Nr. 1 früh von 8 Uhr an notariell versteigert werden.

Zum Schluß werden auch einige 30 Klaftern trockenes ellernes und aspernes Scheitholz zur Versteigerung kommen.

Leipzig, den 11. Juni 1845.

D. Franz Friederici jun.

Zwei zweijährige starke, braune Fohlen stehen zum Verkauf am Leipziger Thore Nr. 1634.

Eine Partie Kammelpflanzen sind auf dem Rittergut Lochau zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 244 Schachtelweizen Reis zur Herstellung des Golenweges zwischen der Lebendorfer Braunkohlengrube und der Magdeburg-Leipziger Chaussee soll im Wege des öffentlichen Ausgebots an den Mindestfordernden verdingen werden. Es ist zu diesem Behufe auf

Freitag den 27. d. M. Vormittags 8 Uhr im Gasthose zu Weesenlaublingen Termin anberaumt worden, und sollen vor Eröffnung desselben die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Neubeesen, den 17. Juni 1845.

Die Begebungs-Commission.
E. Dieze.

Pferde-Verkauf.

Ein gut zugerittenes Pferd, Hengst, braun, ganz gesund und fromm, weist zum Verkauf nach

Merseburg, den 20. Juni 1845.

Martin,
Wachtmeister und Rechnungsführer
im 12. Husaren-Regiment.

Ein in der Nähe der Moriskirche Nr. 610 freundlich belegenes Haus in gutem baulichen Zustande, von sechs Stuben, sechs Kammern, Küche und Speisekammer, schönem trocknen Keller, Hofraum nebst Seitengebäuden, zum Handel sehr passend, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer selbst.

Es wird ein Kapital von 1000 Thlr. zu 4 pEt. Zinsen gegen dreifache hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Auctions-Anzeige.

Kommenden Sonnabend als den 28. d. M. früh 9 Uhr soll von Unterzeichnetem das zu dem Gasthof an der Chaussee zwischen Morl und Domnig, zum weißen Ross genannt, gehörige sämmtliche Rindvieh, so wie die diesjährige Erndte von circa 6 Wispel Ausfaat, bestehend in Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Dotter, Rüben, Kohl und Kartoffeln, öffentlich meistbietend auf dem Etiele daselbst verkauft werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

F. Schoch.

Heute, Dienstag den 24. Juni, großes
Militair = Concert
in Freienfelde. Anfang Abends 6 Uhr.

Im Commissionsverlag von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Antikritischer Velttag betr. des Herrn Professors Bollgraff in Marburg s. l. kritische Beleuchtung der Schrift des Herrn Professors Zöpfl zu Heidelberg über das Verhältniß der Beschlüsse des teutschen Bundes zu Euchen der freitigen Gerichtsbarkeit und gerichtlichen Entscheidungen. Eine accessorische Intervention von Dr. Ferdinand Gottlieb Eckenberg. gr. 8. brosch. 1/4 Thlr.

In der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Zur ältesten Völker- und Mythen- geschichte.

Von
F. Hitzig,
der Phil. und Theol. Dr. und der letztern öffentl. ordentl. Professor in Zürich.

Erster Band.
Urgeschichte und Mythologie
der
Philistäer.
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 22 1/2 Ngr.

Es kommt nie wieder für Defonomen und Gartenbesitzer.

Unmittelbar dicht hinter dem Magdeburger Bahnhofe, zwischen diesem und der Leipziger Chaussee, kann gute Garten- und Dammerde von heute an unentgeltlich abgefahren werden. Reflektirende melden sich an Ort und Stelle beim Hrn. Verwalter Winkler von Morgens 4 1/2 Uhr an.
G. Heine.

Mobilien-Auction.

Freitag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll am gr. Berlin Nr. 433 im Auctionslokale: 1 Wanduhr, div. Schränke, Stühle, Koffer, 1 Ladenisch, 1 Ausstellerschrank, Gefäße, 1 kupf. Zehnannen-Waasz, 1 dergl. Ziehheber, 2 messingene Hähne, Schraubenschlüssel, Bregstange, 1 Püschbüchse, 2 Pistolen, Elektrifirmafchine, eine Partie Bücher, 39 Jahrgänge Wochenblätter, Waaszfläßen, Betten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Küchengeräthe u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 2. Juni 1845.

J. H. Brandt,
Auctions-Commissarius.

Beilage

Dienstag, den 24. Juni 1845.

Deutschland.

Halle, d. 23. Juni. Gestern beging der hiesige Kreisger-Verein das Erinnerungsfest an die Schlacht von Belle-Alliance. Zu trauriger kameradschaftlicher Feier hatten sich in den Abendstunden gegen 70 frühere Kriegsgefährten in dem Lokale des Glaucha'schen Schießgrabens versammelt, wo sie bei Mahl und Becherklang, der durch erhebende Lieder und Reden einen begeisterten Widerhall erhielt und später bei Tanz lange und froh verweilten.

Frankreich.

Paris, d. 19. Juni. Die Deputirtenkammer discutirt über das Budget des Kriegsministeriums und namentlich über die auf den Dienst in Algerien bezüglichen Ansätze.

Es heißt, Herr Guizot befinde sich wieder unwohl; doch hindert ihn sein Zustand nicht am Verfolgen der Tagesschäfte; er hatte gestern eine Conferenz mit Lord Cowley.

Der Herzog von Nemours und seine Gemahlin sind, von England zurück, über Ostende im Schloß von Laeken angekommen.

Der Moniteur enthält heute eine lange Reihe von Berichten des Marschalls Bugeaud über seine Operationen; es geht aus ihnen hervor, daß der Aufstand an der marokkanischen Grenze durch Entwaffnung der Stämme für den Augenblick gedämpft ist, und daß die Kabulen sich ruhig halten, endlich daß General Bedeau nach einem sehr ernstlichen Gefechte bei Abdoussa die Unterwerfung der Stämme des Azras erzwungen habe. Abd-el-Kader war an den Ufern des Scheliff zu El-Aghouat, also wieder auf derselben Stelle, wo ihm der Herzog von Numale 1843 seine Smala nahm; der Emir behauptet also wieder dieselbe Linie, die er 1841 inne hatte, als Marschall Bugeaud das Kommando vom Marschall Valée übernahm. Die Generale Lamoricière, Gerv und Cavaignac marschiren gegen ihn.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde, nach langer und heftiger Debatte, wobei Wellington noch eine Fehde mit dem Herzog von Newcastle zu bestehen hatte, die dritte Lesung der Maynoothbill mit 181 Stimmen gegen 50 votirt. Die Bill hat nun alle parlamentarischen Stationen durchgemacht und erwartet nur noch die Sanctio der Krone. In beiden Parlamentshäusern wurde eine Adresse an die Königin beschlossen, beitreten dem Vorschlag, daß dem Sir Henry Pottinger, um seiner Verdienste in China willen, ein lebenslängliches Jahresgeld von 1500 Pfd. Sterling ausgesetzt werden soll. — Im Unterhaus wurde über die Bewilligung der nöthigen Gelder zur Errichtung und Ausstattung der neuen akademischen Erziehungsanstalten in Irland discutirt. Daniel O'Connell, der aus Dublin angekommen ist, wohnte der Sitzung bei und nahm auch an der Berathung Theil. Er erklärte im voraus, die Repealfrage werde er bei diesem Anlaß nicht anregen und bemerkte nebenbei etwas ironisch, den irischen Katholiken sey es nie eingefallen, sich zu bekümmern um die Erziehung, welche der protestantischen Jugend zu geben

sei; dagegen erwarteten sie aber auch, man werde sie für die Erziehung ihrer Kinder selbst sorgen lassen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)
Magdeburg, den 21. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	—	40	4	Gerste	23	—	27	4
Roggen	—	37	—	•	Hafer	21	—	24	•

Berlin, den 19. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:
Weizen (weißer) 2 Thlr., auch 1 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. und 1 Thlr. 18 Sgr.;
Roggen 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.;
Hafer 27 Sgr. 3 Pf., auch 23 Sgr. 1 Pf.;

(Den 18. Juni.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 15 Sgr., auch 8 Thlr. 10 Sgr.

Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Branntweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 14. Juni 17 Thlr., am 17. Juni 17—17½ Thlr. und am 19. Juni d. J. 17—17½ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,500% nach Trautts. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 19. Juni 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß — Soll,
am 23. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. Juni: 4 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutbes. Reichfeld a. Großau. Frau Landrätin v. Brandt a. Altona. Frau Kriegsrätin v. Wangerow a. Magdeburg. Hr. Dktm. Jacobs a. Berlin. Hr. Partik. v. Schubert a. Erfurt. Hr. Assessor Lehmann a. Hamburg. Hr. Reg.-Rath Bretschneider a. Düsseldorf. Hr. Fabrikbes. Robek a. Salzweil. Hr. Geh. Rath Killing a. Göttingen. Die Frra. Kaufl. Kreis a. Berlin, Verhe a. Stettin, Voigt a. Breslau.
- Stadt Jülich:** Die Frrn. Kaufl. Kurz a. Freiburg, Puchmann a. Duedlinburg, Droze a. Gießen, Lange a. Bamberg, Friesfeld a. Berlin, Rupert a. Kassel, Eltisch a. Berlin, Sobels nebst Gem. a. Leipzig. Hr. Kammerherr v. Beust nebst Gem. a. Sietsh. Hr. Hauptm. v. Seidendorff m. Fam. a. Luxemburg.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. v. Wichten a. Amsterdam. Hr. Kaufm. Riden a. Paag. Die Fräul. Honigmann a. Sangerhausen, Böhm a. Effen.
- Goldener Ring:** Hr. Rathmann Prömmel a. Neuhaldensleben. Hr. Deton. Priester a. Schwegen. Hr. Cand. Schwenitz a. Berlin. Die Frrn. Kaufl. Riedel a. Leipzig, Naumann a. Gotha.
- Goldener Löwe:** Die Frrn. Kaufl. Müldner a. Chemnitz, Gnaud a. Frankenhäusen. Hr. Lehrer Wagner a. Wittenberg. Hr. Oberlehrer Brauer a. Kötzig. Hr. Deton. Khlos a. Wregentheim.
- Schwarzer Bar:** Hr. Priv. Gelehrter Dr. Born a. Berlin. Hr. Schausp. Pedroty a. Dresden. Hr. Kaufm. Steinert a. Leipzig. Hr. Fabrik. Günther a. Eger.
- Stadt Hamburg:** Hr. Wagenfabr. Seydel a. Jütz. Hr. Fabrik. Keil a. Danzig. Hr. Lehrer Werner a. Modersig. Die Schuler Rathsroth a. Stollberg, Vortelsis a. Nachen. Die Frrn. Kaufl. Joch a. Frankenhorn, Müller a. Berlin, Schief a. Langermünde.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Wangenheim a. Danzig. Die Frrn. Kaufl. Ramstedt m. Fam. a. Berlin, Gruffel u. Blums a. paldersbadt. Hr. Dr. med. Sitter a. Berlin.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Allen Hallischen Verwandten und Bekannten die frohe Kunde, daß meine gute Frau, Albine Ottilie geb. Recke aus Halle, am heutigen Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden worden ist.

Pfarrhaus zu Ostramondra b. Eßleda, den 20. Juni 1845.

Ende, P.

Bekanntmachungen.**Verkauf von Früchten auf dem Salwe.**

Der Gutsbesitzer Brückner zu Zwintschona beabsichtigt, die Feldfrüchte von den Aekern seines dismembrierten Kossathengutes meistbietend zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich hierzu einen Termin auf

den 5. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt.

Der Zuschlag wird sofort nach beendigtem Termine ertheilt.

Halle, den 21. Juni 1845.

Der Justiz-Commissarius
Niemer.

Bekanntmachung.

In einem hiesigen Gasthose sind 4 Stück Silberne Eßlöffel, altmodischer Façon mit getriebener Arbeit und gezeichnet P. T. L. M. G. W., gestohlen worden.

Jedermann wird vor dem Ankauf der gestohlenen Löffel mit der Aufforderung gewarnt, von allen sich etwa ergebenden Verdachts Umständen schleunige Anzeige zu machen. Eisleben, den 21. Juni 1845.

Das Polizey-Amt.

Ein eichener Ladentisch mit Kästen, sowie Regale mit und ohne Kästen, und noch mehrere diverse Ladenutensilien, alles kaum einige Monate gebraucht, stehen zu verkaufen. Wo? erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 49.

Ein gewandter Marqueur, mit guten Attesten versehen, findet sofort in einem anständigen Gasthose eine gute Stelle durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Eine neumischende Kuh mit dem Kalbe verkauft Reußner in Gddewitz bei Salzünde.

Holz-Verkauf.

Es soll das in dem der Kirche zu Gorenzen gehörigen Forstgrundstücke Eckardtsberg bei Baumrode, zwischen Gorenzen und Dransfeld, gehauene Nuß- und Brennholz, als:

a) Nußholz:

291 Eichenschäfte von 8 bis 28 Fuß Länge und 8 bis 28 Zoll mittlern Durchmessers,

34 eichene Schiffsknieen,

123 Buchenschäfte von 6 bis 15 Fuß Länge und 5 bis 21 Zoll mittlern Durchmessers,

29 Birkeneschäfte von 4 bis 16 Fuß Länge und 7 bis 13 Zoll mittlern Durchmessers,

117 Äspen von 11 bis 48 Fuß Länge und 5 bis 13 Zoll mittlern Durchmessers,

48 Stück große
32 „ mittlere
23 „ kleinere } Leiterbäume;

b) Brennholz:

94 Malter buchenes Scheitholz,

611 „ eichenes

144 $\frac{1}{2}$ „ Knüppel,

36 „ halber Anbruch,
38 $\frac{1}{2}$ „ ganzer Anbruch, } worunter
auch Äspen,

976 $\frac{1}{2}$ Schock Wellholz,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu sind Termine

für die Eichenschäfte und Schiffsknieen auf den 30. Juni d. J.;

für das übrige Nußholz

auf den 1. Juli;

für das Malterholz auf den 2. Juli d. J. und nach Befinden

auf den folgenden Tag;

für das Wellholz

auf den 3. Juli,

und zwar an jedem Tage von früh 9 Uhr an, und bei gutem Wetter im Schlage, bei schlechtem Wetter im Dieß'schen Gasthose zu Gorenzen anberaumt.

Die Kirchen-Verwaltung
von Gorenzen.

Den dritten Transport sehr fette schöne neue engl. Madjesheringe, die früheren Sendungen übertreffend, empfiehlt in Schocken und Einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Engl. Roman-Cement, alle Arten Pech, Schiffs- und Steinkohlentheer, empfiehlt

Fr. Hensel a. d. Ulrichskirche.

Mittwoch d. 25. Juni

Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Zum Johannisstage Freie Nacht im
Hôtel de Prusse.

Schmidt's Garten.

Heute zum Johannisstage Concert.
Das vereinigte Musikchor.

Feldschlößchen.

Heute am Johannisfeste ladet zum
Tanzvergnügen ein E. Weise.

Zwei Kapitale:

von 10,000 Thlr. Preuß. Cour. gegen 3 $\frac{1}{2}$ pEt. Zinsen, und
von 5000 Thlr. Preuß. Cour. gegen 4 pEt. Zinsen,

werden ungefähr 3 Meilen von Halle zur ersten, vollkommen sicheren Hypothek zu leihen gesucht. Herr Kaufmann Hachtmann in Halle wird dieserhalb das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Eine vollständige halbe Tabackschneidbank steht billig zu verkaufen und ist zu erfragen in Nr. 1495.

Kirchen-Verpachtung.

Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 1 Uhr, sollen die Gemeinde-Kirchen in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet werden.

Braschwitz, den 22. Juni 1845.

Der Schulze Friedrich.

Eine Scheune ist zu verpachten in der Ober-Leipzigerstraße Nr. 1641.

Gras-Verkauf.

Die Gras-Nutzung von 6 Aker in Schlettau Aue belegenen Wiesen soll Sonntag den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Schlettau an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Verkauf.

Mein allhier in Heldringen an der Hauptstraße belegenes Wohnhaus mit 4 Stuben, 8 Kammern, Naderlage, Keller, Hintergebäude und Gärtchen, will ich den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig meistbietend verkaufen.

Verwittwete Dr. Jacobs.

Vor- und diesjähriges Heu verkauft in Centnern der Rittergutsbesitzer von Hoffmann in Dießkau.